

Geschichte 037

Nadine

Ich war ein Teil seines Geschäftes

Eigentlich ist mein Fall nicht so tragisch wie die vorliegenden Geschichten. Möglicherweise sagt auch der eine oder andere Leser, dass ich genau zu dieser Sorte Frau gehöre, die den Ruf der braven deutschen Hausfrau in diesen Ländern zerstört. Aber dennoch will ich die kleine Geschichte erzählen, weil ich meine, dass sie deutlich aufzeigt, wie skrupellos Männer in Tunesien sein können und meistens auch sind. Sie beweist auch, dass Bezness wirklich existiert und in den Köpfen der Tunesier, die dieses Geschäft betreiben, fest verankert ist.

Seit einigen Jahren gehen meine Freundin und ich in den Ferien nach Djerba und Zarzis. Der Ort und die Insel gefallen uns sehr gut, das Klima ist hervorragend und die Männer dort sind einfach fantastisch. Man kann dort jeden Mann haben, den man will. Es ist beinahe so, als würden sie nur auf gutaussehende und finanziell unabhängige Frauen warten. Das Geld spielt eine große Rolle. Sie wissen ganz genau einzuschätzen, ob eine Frau abzuzocken ist oder nur für Papiere gut ist. Wie gesagt, meine Freundin und ich gingen nur wegen dieser charmanten Wüstensöhne dort hin und in dem Bewusstsein, dass es schon eine Kleinigkeit kosten würde. Neben diversen Geschenken wie Levis, Nikes und anderen Markenartikeln sind auch Handys und Videorecorder sehr begehrt. Wir hatten beide bereits mehrere Männer dort und obwohl wir immer nur Häuser gemietet hatten und niemals im Hotel waren, hielten wir uns natürlich meistens in den großen Hotels auf. Dort findet man die Typen am leichtesten.

Aber wir machten natürlich auch Bekanntschaften anderer Touristinnen, die ähnlich wie wir dachten. Einige davon sprachen auch arabisch und verstanden sehr viel, wenn die Männer sich am Strand, in den Cafes oder sonst wo über uns deutsche Frauen unterhielten. Einige der Frauen waren seit Jahren mit einem Tunesier liiert, den sie regelmäßig besuchten.

Nun, eine dieser Damen erzählte mir eines Tages, dass sie am Abend zuvor in einem Restaurant meinen derzeitigen Freund am Nebentisch belauscht hatte. Er pruzte damit herum, dass sein Bezness prima laufen würde. Er erzählte seinen Freunden was er alles von mir und einigen anderen Frauen erstanden hatte. Allerdings sei er auch einwenig enttäuscht, dass ich ihn nicht nach Deutschland einladen würde. Schließlich hätte er sehr viel Zeit mit mir verbracht und alle seine Sprüche von Liebe und so anbringen müssen. Aber so schlimm sei das nicht, er hätte ja schließlich noch die andere „Dicke“ auf Lager, die alles für ihn tun würde. Von ihr hätte er schon über 5.000 Euro kassiert. Und sicher wäre da noch mehr herauszuholen. Er betonte, dass er natürlich lieber mit einer der schönen Frauen gehen würde, aber das Leben sei hart und man müsse nehmen, was eben kommt.

Irgendwie tat mir das trotzdem ein bisschen weh - vielleicht verletzte Eitelkeit?

Die Frau, die mir das erzählte kommt seit Jahren nach Zarzis und weiß ganz genau bescheid. Sie wollte mich warnen, aber das war eigentlich nicht nötig. Ich gebe es zu, ich wollte nur Sex, genauso wie meine Freundin – und dass das etwas kostet war uns klar.

Als ich aber "Sand in der Seele" und die Geschichten hier gelesen habe und darüber nachgedacht habe, dass in den meisten Fällen echte Gefühle, Liebe und Vertrauen im Spiel sind, da wurde mir klar, dass ich großes Glück hatte, dass ich mich bis heute niemals ernsthaft verliebt habe. Diesen Typen ist es nämlich völlig egal, ob sie Gefühle verletzen oder nicht. Sie heiraten aus Berechnung.

Meine Freundin und ich haben uns vorgenommen, dieses Bezness nicht länger zu unterstützen. Wir gehen nicht mehr dorthin um Sex zu kaufen, das versprechen wir.

Meine Freundin und ich wünschen allen Betroffenen, dass sie irgendwann zu ihrem Recht kommen.

Viel Glück !!